



Presse – Ausschnitt Mainpost vom 04.04.2024

MAIN  POST

BULLENHEIM

Freie Fahrt durch Bullenheim



Foto: Gerhard Krämer | Symbolische Straßenfreigabe: (von links) Bernd Riedel, Karl Schmidt, Zweiter Bürgermeister Volker Lehrieder, Frank Biedermann, Helmut Brandt vom Landratsamt, Benjamin Lacker von der Regierung von Mittelfranken und Bauleiter Hermann Geiß von der Baufirma durchschnitten das Band.

Nach nicht ganz einem Jahr Bauzeit heißt es wieder frei Fahrt durch Bullenheim. Damit ist der zweite Bauabschnitt der Maßnahme an der Staatsstraße 2419 fertig. Der dritte, das Stück zwischen Bullenheim und Ippesheim, soll ab 2026 erneuert werden. Damit ist die rund 400 Meter lange Ortsdurchfahrt rechtzeitig vor dem Jubiläumsweinfest an Himmelfahrt fertig und der Festzug kann wie geplant stattfinden. Das war die eine gute Nachricht, die Frank Biedermann vom Staatlichen Bauamt Ansbach dabei hatte.

Nachdem der erste Bauabschnitt zwischen Seinsheim und Bullenheim bereits 2019 erneuert worden war und nun die Ortsdurchfahrt, gibt es für die Strecke Bullenheim-Ippesheim einen – lange erwarteten – Fahrplan. 2025 wird laut Biedermann geplant, ein Jahr später wird gebaut. "Es wird aber nur eine bestandsorientierte Erneuerung geben", erläuterte der Abteilungsleiter. Für einen anderen Ausbau wäre Grunderwerb nötig gewesen, was aber nicht möglich gewesen war. Knapp über 1,6 Millionen Euro kostete das ganze Projekt. 400.000 Euro entfallen auf das Staatliche Bauamt. Gut eine Million Euro muss die Gemeinde abzüglich Förderung tragen.

1359 Fahrzeuge passieren am Tag den Ort

Bürgermeister Karl Schmidt erinnerte daran, dass auch der Ausbau der Ortsdurchfahrt seine Zeit benötigt habe. 2017 habe es erste Planungen gegeben, weil der Kanal einer Erneuerung bedurfte. Doch es habe sich alles hingezogen, weswegen es sich die Gemeinde überlegt habe, die Arbeiten im Untergrund – Wasser und Kanal – unabhängig vom Straßenbau, für den das Staatliche Bauamt zuständig ist, auszuführen. Doch habe sich herausgestellt, dass auch die Straße in einem schlechten Zustand gewesen sei. "Die musste deshalb mitgemacht werden", erläutere Schmidt. Biedermann bestätigte, dass der Straßenoberbau nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprochen habe. Doch dann konnte doch alles zusammen geplant und gemacht werden. Es hat laut Biedermann einen Vollausbau gegeben. 1359 Fahrzeuge passieren nach seinen Kenntnissen am Tag den Ort, 86 entfallen davon auf den Schwerverkehr.

Schmidt freute sich, dass auch ein Gehweg auf der rechten Seite Richtung Ortsausgang verwirklicht werden konnte. Lange hatte es so ausgesehen, dass es dafür keine Förderung gäbe, doch auch dies habe sich glücklich gefügt. Ein kleines Gehwegstück gibt es auch bei der Kreuzung im Ort, was für Schulkinder mehr Sicherheit bietet.

Keine Unfälle während der Bauarbeiten

Einfach sei der Bau im Ort nicht gewesen, meinte Biedermann, der auf beengte Verhältnisse durch die angrenzende Bebauung verwies. Die angestrebten sechs Meter Straßenbreite erreicht man mit der Asphaltdecke nicht, die ist nur fünf Meter breit. Doch Entwässerungsrinnen auf beiden Seiten der Straße sind überfahrbar. Damit ist auch der Begegnungsverkehr von Lastwagen und landwirtschaftlichen Fahrzeugen möglich. Schmidt erinnerte auch an den Beginn der Bauarbeiten. Einige Betriebe, Winzer und die Arztpraxis hätten sich gesorgt, nicht mehr erreichbar zu sein. Durch eine zusätzliche Beschilderung hätte dieses Problem jedoch beseitigt werden können.

Bernd Riedel für die Firma B-A-U sprach von der Neugestaltung des Straßenraums. Die Anwohner hätten einen neuen öffentlichen Raum bekommen. Der Untergrund sei ertüchtigt worden, auch Leerrohre für die Breitbandversorgung seien mitverlegt worden. bei den Arbeiten seien auch alle Versorgungsanschlüsse erneuert worden. Das habe bei manchen Anwohnern für Unmut gesorgt, weil sie auch etwas dafür bezahlen mussten, sagte Schmidt. Doch laut Riedel hat sich am Ende immer eine Lösung gefunden. Abgesehen von einem Auto, das gleich am ersten Tag in den Morgenstunden in einen Schotterhaufen gefahren war, hatte es zur Freude aller keine Unfälle gegeben.